

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Nro. 98.

Winnenden, Donnerstag den 22. August

1895.

Gras-Verkauf.

Heute **Donnerstag den 22. August** wird das städtische
Dehmdgras gegen Barzahlung im Aufstreich verkauft.
Die Zusammenkunft ist **mittags 1 Uhr** beim neuen Schulhaus,
um **2 Uhr** im Waiblingerberg Baumgut, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Winnenden, 19. Aug. 1895. **Stadtpflege.**



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute **Donnerstag den 22. ds.**, abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei **R. Hahn** z. Löwen.
L.D.: Sedan-Feier.
Zahlreiche Beteiligung erwartet
der Ausschuss.

Winnenden.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum **Neubau** eines **Wohnhauses** werden vergeben:

1) Grabarbeit	67,88 M.
2) Maurerarbeit	4139,31 M.
3) Zimmerarbeit	1559,72 M.
4) Schreinerarbeit	1101,90 M.
5) Gypferarbeit	744,00 M.
6) Flaschnerarbeit	182,80 M.
7) Schmiedearbeit	137,50 M.

Der Voranschlag u. s. w. liegt bei dem Unterzeichneten zur Einsicht
auf und sind Offerte mit Aufschrift „**Wilhelmsede**“ daselbst bis
Samstag den 24. ds. Mts., mittags 4 Uhr
einzureichen.

Den 21. Aug. 1895. **Werkmeister Gerhardt.**

Reutlinger Kirchenbau-Lose

Ziehung am **19. Septbr. 1895**

Sauptgewinne 25,000, 10,000, 5000 Mark u. s. w.
à 2 M.

Pfedelbacher Kirchenbau-Lose

Ziehung am **8. Oktober 1895**

Sauptgewinne 15,000, 5000, 1000 Mark u. s. w.
à 1 M.

Strassburger Industrie- und Gewerbe- Ausstellungs-Lose

Ziehung am **9. Oktober 1895**

Sauptgewinne 20,000, 10,000, 5000, 3000, 1000 Mk.
u. s. w. i. B.

à 1 M., sowie

Lose der grossen Stuttgarter Geld-Lotterie

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarkts, der Rennen
und der Pferdezucht im Lande,

Ziehung **5. November 1895,**

(Ersatz für die Stuttgarter Pferdemarkt- und die
Volksfest-Lotterie)

3241 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 107 800 Mk.,
1. Hauptgew. 50 000 Mk., 2. Hauptgew. 20 000 Mk.,
auf 25 Lose 1 Treffer

à 3 M. sind zu haben in der

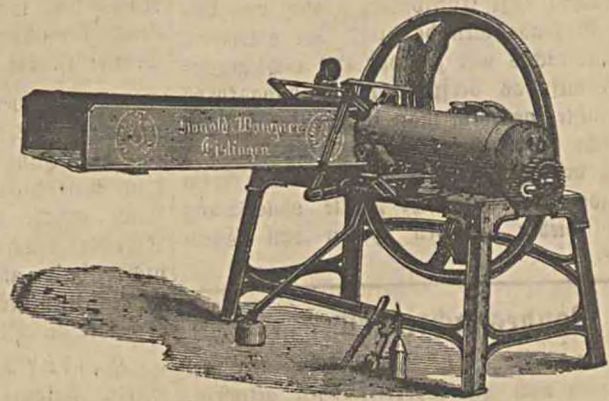
E. Hüb'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Waiblingen.
Die **Oberamts-Sparkasse** Waiblingen ist gegenwärtig
in der Lage,
Anlehen in kleineren und größeren Posten
zu billigem Zinsfuß abzugeben.
Den 15. August 1895. **Oberamtspfleger:**
G. H. L.

Red Star Line.
Königl. Belg. Postdampfschiffahrt
von Antwerpen direkt nach
Newyork & Philadelphia.
Reisende und Auswanderer befördert und ist gerne zu jeder Auskunft
bereit der Bezirksagent
G. Langbein, Rm.
in Winnenden.

Winnenden.
Früh eingemachte
Essig-Gurken
empfiehlt
Ernst Sommer.

Die Eisengießerei & Maschinenfabrik
Eislingen
J. Seitter's Nachf. H. Baur
vormals **Honold & Wagner**
empfiehlt ihre seit Jahren überall aufs beste eingeführten und beliebten
Fabrikate in
landwirtschaftlichen Maschinen jeder Art, als:



Dampf-, Göppel- und Hand-Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen für Kraft- und Handbetrieb, Göppel
in verschiedenen Konstruktionen, Wasser- und Güssen-
pumpen, Rübschneider, Fruchtputzmühlen, Obstmühlen
mit Stein- und Sägwälzen, Obst- und Weinpressen in
verschiedenen Größen etc. etc.
Größte Garantie. Billigste Preise.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Vertreter für Winnenden und Umgebung
Theodor Oettinger, Stöckenhof.
NB. Nicht zu verwechseln mit der in Eislingen existieren-
den Firma **Gebrüder Geiger.**

Winnenden.
Das Dehmdgras von 3 Viertel Baumgut im Waib-
lingerberg verkauft
Mayer, Sattler.
Holland Unübertroffen und seit
1880 bewährt! 10 Pfd.
Lose im Beutel franco acht Mk.
B. Becker in Seesen a. S.
Makulatur-Papier
bei **E. Hüb, Buchdr.**

Reparaturen werden billigst und sofort besorgt.

Referenzen für ältere Maschinen vorräthig.

Winnenden.
 Im Wege der Zwangsversteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher heute **Donnerstag** von vor- mittags 9 Uhr an nachstehende Gegen- stände an den Meistbietenden verkauft: 2 vollständige, guterhaltene Betten, Kasten, Tisch, Faß und Kraut- stände, ferner Herrenkleider, worunter mehrere vollständige, guterhaltene Anzüge, Sommer- und Winterüber- zieher, mehrere Toppen, Hosen und Westen, weiße und Flanellhemden, Krügen und Vorhemden, Porzellan, Glas- und Küchengeräth und all- gemeiner Hausrat, 2 Hänglampen u. 1 Konversationslexikon mit 8 Bänden, wozu die Liebhaber in das Pfandlokal des Gerichtsvollziehers eingeladen werden. **Gerichtsvollzieher Mast.**

Winnenden.
Das Oehmdgras
 von einem halben Morgen Wiese in der Viehtränke verkauft heute **Don- nerstag Abend 6 Uhr** auf dem Platz **Joh. Körner.**

Feuerwehr Winnenden.
 Am nächsten **Samstag den 24.** (Bartholomäus- feiertag) **abends 5 Uhr** rückt der **Steigerzug** zur Uebung aus.
 Antrittsplatz: neues Magazin.
Das Kommando.

Winnenden.
 Für den blinden **Friedrich Alent** wird ein **Kosthaus** gesucht. Auskunft erteilt **Armenpfleger Schäfer.**

Oberweiskach bei Backnang.
 Der Unterzeichnete verkauft am **Samstag den 24. August,** nachmittags 2 Uhr im Aufstreich 5 sehr schöne, 11 und 13 Wochen trüchtige **Mutterschweine.**
Bernhard Seitzer, Wolkereibesitzer.

1 Liter kostet 7 Pf.
 • Zur leichten und einfachen Her- stellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
 (OBSTMOST)
 versende ich **franco** für nur **M. 3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.** Da viele werthlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmanns, Apotheker, jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Winnenden: G. Häuhermann;
Waiblingen: Apoth. Strähle.

Meinen Mitmenschen,
 welche an Magenbeschwerden, Verdauungs- schwäche, Appetitmangel etc. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.
 Pastor a. D. **Appte** in Schreiberhan, (Niesengebirge).

Winnenden.
 10 Eimer **guten Obstmost**
 per Eimer **34 Mt.** hat zu verkaufen (wird auch 150 literweise abgegeben)
D. Haag & Friedenslinde.
 Ein kleineres

Logis
 mit allen Erfordernissen hat auf 1. Oktober oder Martini zu vermieten; auch hat 3-4 Wogen **Ruhung** zu verkaufen der Obige.

Frachtbriefe
 bet **G. Suß,** Buchdrucker.

„Für dich mit der Marke „Anker““
 Sicht- u. Rheumatismus- Leidenden sei hiermit der echte **Pain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
 Borräthig in den meisten Apotheken.

Vor 25 Jahren.

Erinnerungen aus großer Zeit.

Am 20. August 1870 beschloß Mac Mahon, das Lager von Chalons abzubrechen und sich nach Reims mit seinen ca. 150 000 Mann zurückzuziehen. Der Marschall mußte, daß die III. Armee des preussischen Kronprinzen bei den Kämpfen um Metz nicht beteiligt gewesen sei und sich im Anmarsche auf Chalons befinde. Er hielt es nicht für ratsam, mit seiner kaum versammelten und notdürftig ergänzten Armee der des Kronprinzen und der weiten Ebene der Champagne zu begegnen. Er wählte Reims, um von da aus entweder seinen Rückzug nach Paris fortsetzen, oder gen Metz ziehen zu können, um sich mit Bazaine zu vereinigen. Das richtigste wäre unter allen Umständen der Rückzug auf Paris gewesen.

Am 21. August 1870 fand das Gefecht der Korvette „Nymphé“ mit französischen Kriegsschiffen in der Ruziger Bucht statt. Das war so ziem- lich alles, was die große französische Flotte inner- halb 66 Tagen leistete; mehr als lächerlich und schier unbegreiflich, wenn nicht die Leichtfertigkeit, mit der man französischerseits diesen Krieg begonnen, überall auch während des Krieges zu finden ge- wesen wäre. Eine Flotte, die, wenn nicht gut, so doch wenigstens energisch angewendet wurde, konnte immerhin den deutschen Küsten einiges zu schaffen machen. Es klingt fast unglücklich, aber es ist Thatfache: diese französische Flotte, von Befehlen und Gegenbefehlen hin und her getrieben, leistete absolut nichts und sie war erst recht macht- los, als sie auf das versprochene Landungskorps verzichten mußte, nachdem man in Frankreich jeden Soldaten nicht mehr zur Offensive, sondern zur Verteidigung brauchte. Zwei Monate nach ihrem Auslaufen zog die französische Flotte ohne Sang und Klang wieder in den Hasen von Cher- bourg ein.

Landesnachrichten.

* **Winnenden, 21. August.** Wie wir ver- nehmen, werden auch hier Vorbereitungen getroffen, um die großen Tage von 1870, an welchen die württ. Truppen so rühmlichen Anteil genommen, insbesondere aber die Sedan-Feier in besonders würdiger Weise zu begehen. Auf Veranlassung des Kriegervereins ver- sammeln sich heute Abend die Ausschüsse der verschiedenen Vereine, um sich über die Feier schlüssig zu machen und das Programm festzusetzen. Auch soll von der Stadt ein Geldbetrag für die Veteranen ausgeworfen werden, was allerseits mit Befriedigung aufgenommen werden wird.

Großheppach, 18. Aug. Die hiesigen bürgerl. Kollegien haben den Veteranen von 1870/71 anlässlich der 25jährigen Wiederkehr des Tages von Sedan zu einem Festessen je 5 M verwilligt.

Stuttgart, 18. Aug. Anlässlich der Hin- richtung Mauth's, welcher diejenige Wösters, wie ganz bestimmt verlautet, in den nächsten Tagen folgen soll, erörtert man im Publikum sehr lebhaft die s. Z. ein- getretene Begnadigung des Bädergesellen Pius Diemer, der seinen Meister und dessen Frau in scheußlicher Weise umbrachte, und man hört mehrfach die Meinung

ausprechen, die Begnadigung des Diemer sei auf direkte Intervention des katholischen Landesbischofs zurückzuführen. Das ist aber keineswegs der Fall, sondern die Begnadigung trat nur deshalb ein, weil Diemer die Altersgrenze von 18 Jahren erst 2 Monate überschritten hatte. Uebrigens soll Diemer, der seine Strafe im hiesigen Zuchthaus abthut, so unverkennbare Spuren von Irrsinn zeigen, daß man seine Ueber- führung in eine Irrenanstalt wird in Betracht ziehen müssen.

Stuttgart, 20. Aug. Wie schon kurz berichtet, hat sicherem Vernehmen nach Se. Maj. der König in Sachen des wegen Mords und Raubs vom Schwurgericht Stuttgart am 8. Juli d. J. zum Tode verurteilten Gottlob Wöster von dem ihm zustehenden Begnadigungsrecht keinen Ge- brauch gemacht. Eine Bestätigung eines Todesur- theils ist nach der Reichsstrafprozessordnung Art. 485 nicht nötig. Heute früh 9 Uhr wurde Wöster durch den Staatsanwalt Herrschner im Beisein des Landgerichtsfekretärs Haug Mitteilung von der bevorstehenden Vollstreckung des Urtheils ge- macht. Wöster nahm die Verkündigung trotzig hin und beteuerte wiederholt seine Unschuld, auch wies er den geistlichen Beistand zurück. Die Hinrichtung findet am 3. Tag, den Tag der Verkündigung eingerechnet, statt.

Stuttgart, 19. August. Am Sonntag Nachmittag wurde in den Vopsenanlagen die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Von der Mutter ist bis jetzt nichts bekannt.

— Der verheiratete, 28jährige Aushilfsbrief- träger J. Scheible hier zog sich kürzlich dadurch eine Verletzung hinter dem Ohr zu, daß er sich beim Aufrichten an der Stahlfeder eines Kollegen stach, welche dieser hinter dem Ohr stecken hatte. Scheible beachtete anfangs die kleine Verletzung nicht; bald aber trat eine Geschwulst der einen Seite seines Körpers ein, und am Freitag starb Scheible an Blutvergiftung.

Heilbronn, 19. Aug. Ein Kanonier des württ. Feldart. Regts. von Ludwigsburg besuchte gestern seinen Bruder in Neckarsulm. Letzterer begleitete den Kanonier gegen 9 Uhr abends auf der Landstraße nach Heilbronn. Ungefähr in der Mitte zwischen Neckarsulm und Heilbronn begeg- neten dieselben 5 von Heilbronn kommenden jüngeren Burschen im Alter von 20-25 Jahren. Auf die Frage der 5, wohin der Soldat und sein Begleiter wollen, erhielten sie die Antwort: nach Heilbronn. Nach ganz kurzem weiterem, anscheinend harmlosem Wortwechsel erhielt der Soldat einen Messerstich in die rechte Achselgelenksgegend und einen zweiten in die rechte Schultergegend. Der Bruder des Soldaten erhielt 4 Schlagwunden auf dem Kopfe, an der Stirne und über dem linken Auge. Die Thäter, die den Verletzten gänzlich unbekannt waren, flüchteten sich in der Richtung nach Neckar- sulm. Dem Soldaten wurde in Heilbronn ein Rotverband angelegt.

Heilbronn, 20. Aug. Der Soldat, wel- cher am Samstag Nacht auf der Neckarsulmer- straße gestochen wurde, ist in das hiesige Garnisons- Lazaret aufgenommen worden. Lebensgefährlich

ist sein Zustand nicht. Den Thätern ist man auf der Spur.

Plieningen, 19. Aug. Gestern Nacht kam es zwischen hies. und Bernhäuser jungen Leuten in einer Wirtshaus zu Streitigkeiten, die in eine Prügelei ausarteten. Wie es scheint, wur- den die Bernhäuser verfolgt und hiebei erhielt der hiesige Maurer Aug. Weinmann einen Stich in den Arm, wobei die Hauptschlagader getroffen wurde. Heute früh wurde der Verwundete noch lebend gefunden; der Tod ist aber bald darauf infolge von Verblutung eingetreten.

Großingersheim, 19. August. Den ortsanwesenden Veteranen wurde von den Ge- meindefolklegen zur Erinnerung an 1870/71 eine Ehrengabe von je 3 M verwilligt.

Dehringen, 18. Aug. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer gestr. Sitzung einstimmig beschlossen, den Veteranen aus dem Jahr 1870 am 2. Sept. ein Festmahl auf Kosten der Stadt zu veranstalten.

Zweiflingen, D. A. Dehringen, 17. Aug. Die bürgerl. Kollegien von hier haben einstimmig beschlossen, den Veteranen des Gemeindebezirks am Sedantag ein Festessen und außerdem einen Ehrensold von 3 M zu geben.

Vom **Fränkischen, 19. August.** Vor einigen Tagen gerieten lt. „N. L.“ in einer Wirt- schaft in Kirchheim zwei junge Leute in Streit. Ein anwesender Tagelöhner wollte Ruhe stiften, wurde aber von einem der Streitenden durch Revolverküsse niedergestreckt. Derselbe war sofort tot. Der Thäter ist verhaftet.

Wöblingen, 18. August. Die Erinnerung an die glorreichen Thaten unserer Krieger im Jahre 1870/71 wird auch hier am 1. und 2. Sept. festlich gefeiert. Am 1. findet Festgottesdienst, Besuch der Kriegerdenkmals und Festessen im Gasthof z. Post statt, wobei die Veteranen, auch die vom Jahre 1866, auf Kosten der Stadt ein Festessen erhalten. Am 2. ist Kinderfest auf dem Marienplatz.

Calw, 19. August. Für die durch einen Wirbelsturm mit schwerem Hagelschlag so schwer heimgesuchten Oberamtsbezirke Calw und Nagold gehen die Hilfsmittel nur spärlich ein. Die Not ist groß und es sind die Geschädigten der Unter- stützung dringend bedürftig.

Salach, 18. Aug. Gestern ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Die Söhnelein des Fabrikanten N. aus Stuttgart, die ihre Ferien hier verbringen, machten sich in einem Nachbarhause mit der Futterschneidmaschine zu schaffen, wobei dem jüngeren derselben 2 Finger der rechten Hand und zwar der Zeig- und der Mittelfinger derart verletzt wurden, daß dieselben abgenommen werden mußten.

Neuffen, 18. August. Laut Beschluß der bürgerl. Kollegien werden zu der bevorstehenden Gedächtnisfeier der Heldenthaten im deutsch-franzö- sischen Kriege jedem Veteranen 3 M zur Teilnahme an einem Festessen übergeben.

Weitingen, D. A. Horb, 18. Aug. Gestern war der Untersuchungsrichter vom Landgericht Rot- weil hier beschäftigt. Vor 10 Tagen nämlich war ein 53jähr. Mann rasch gestorben und der Leichen-

ist sein Zustand nicht. Den Thätern ist man auf der Spur.

Plieningen, 19. Aug. Gestern Nacht kam es zwischen hies. und Bernhäuser jungen Leuten in einer Wirtshaus zu Streitigkeiten, die in eine Prügelei ausarteten. Wie es scheint, wur- den die Bernhäuser verfolgt und hiebei erhielt der hiesige Maurer Aug. Weinmann einen Stich in den Arm, wobei die Hauptschlagader getroffen wurde. Heute früh wurde der Verwundete noch lebend gefunden; der Tod ist aber bald darauf infolge von Verblutung eingetreten.

Großingersheim, 19. August. Den ortsanwesenden Veteranen wurde von den Ge- meindefolklegen zur Erinnerung an 1870/71 eine Ehrengabe von je 3 M verwilligt.

Dehringen, 18. Aug. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer gestr. Sitzung einstimmig beschlossen, den Veteranen aus dem Jahr 1870 am 2. Sept. ein Festmahl auf Kosten der Stadt zu veranstalten.

Zweiflingen, D. A. Dehringen, 17. Aug. Die bürgerl. Kollegien von hier haben einstimmig beschlossen, den Veteranen des Gemeindebezirks am Sedantag ein Festessen und außerdem einen Ehrensold von 3 M zu geben.

Vom **Fränkischen, 19. August.** Vor einigen Tagen gerieten lt. „N. L.“ in einer Wirt- schaft in Kirchheim zwei junge Leute in Streit. Ein anwesender Tagelöhner wollte Ruhe stiften, wurde aber von einem der Streitenden durch Revolverküsse niedergestreckt. Derselbe war sofort tot. Der Thäter ist verhaftet.

Wöblingen, 18. August. Die Erinnerung an die glorreichen Thaten unserer Krieger im Jahre 1870/71 wird auch hier am 1. und 2. Sept. festlich gefeiert. Am 1. findet Festgottesdienst, Besuch der Kriegerdenkmals und Festessen im Gasthof z. Post statt, wobei die Veteranen, auch die vom Jahre 1866, auf Kosten der Stadt ein Festessen erhalten. Am 2. ist Kinderfest auf dem Marienplatz.

Calw, 19. August. Für die durch einen Wirbelsturm mit schwerem Hagelschlag so schwer heimgesuchten Oberamtsbezirke Calw und Nagold gehen die Hilfsmittel nur spärlich ein. Die Not ist groß und es sind die Geschädigten der Unter- stützung dringend bedürftig.

Salach, 18. Aug. Gestern ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Die Söhnelein des Fabrikanten N. aus Stuttgart, die ihre Ferien hier verbringen, machten sich in einem Nachbarhause mit der Futterschneidmaschine zu schaffen, wobei dem jüngeren derselben 2 Finger der rechten Hand und zwar der Zeig- und der Mittelfinger derart verletzt wurden, daß dieselben abgenommen werden mußten.

Neuffen, 18. August. Laut Beschluß der bürgerl. Kollegien werden zu der bevorstehenden Gedächtnisfeier der Heldenthaten im deutsch-franzö- sischen Kriege jedem Veteranen 3 M zur Teilnahme an einem Festessen übergeben.

Weitingen, D. A. Horb, 18. Aug. Gestern war der Untersuchungsrichter vom Landgericht Rot- weil hier beschäftigt. Vor 10 Tagen nämlich war ein 53jähr. Mann rasch gestorben und der Leichen-

Schauer schöpste aus mehreren Wunden, die er an der Wunde wahrnahm, Verdacht, daß der Verstorbene nicht eines natürlichen Todes verstorben sei. Die vorgenommene Sektion bestätigte den Verdacht.

S a s l a c h, O. A. Tübingen, 18. August. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben einstimmig beschlossen, jedem Veteranen als Dank und Anerkennung zur 25jähr. Jubelfeier des Sedanfestes 5 *M* Ehrensold zu bewilligen.

T u t t l i n g e n, 17. Aug. Zur Feier der 25. Wiederkehr der Schlacht bei Sedan haben die bürgerlichen Kollegien beschlossen, jedem ortswohnenden Veteranen 4 *M* in die Veteranenklasse zu bewilligen. Ferner soll den Schülern der studienrätlichen Schule, den beiden Knabenoberklassen der evang. und den 12—14jährigen Knaben in der kath. Schule, sowie den Knaben vom Waisenhaus und von Ludwigsthal die Festchrift „Schlacht bei Sedan“ von Otto Müller zur Verfügung gestellt werden. Ueberdies erhält jedes Kind am Jubelfest selber 10 *S*. Die Kosten für die Musik trägt die Stadt.

S h a l h e i m b, Tuttingen, 18. August. Heute Nacht brach in dem Bräuhause des Herrn Martin zur Germania Feuer aus, welches dasselbe in kurzer Zeit in Asche legte. Es ist dies seit 1848 der erste bedeutende Brand in hiesiger Gemeinde.

N e u e n b ü r g, 17. August. Eine bis jetzt noch nicht erkannte Frauensperson in häuerlicher Tracht legte sich heute Nachm. unterhalb der Haltestelle Engelsbrand auf die Bahnschienen und ließ sich von dem auswärts fahrenden Güterzug überfahren.

B o p p i n g e n, 18. Aug. Für die Jubelfeier des Kriegs mit Tagwache, Kirchgang, Festessen, Festzug und Festbankett haben die Gemeindegemeinschaften zu den allgemeinen Kosten den Betrag von 200 *M* und außerdem eine Festgabe im Wert von 30 *S* für jeden Schüler aus den öffentlichen Mitteln bewilligt, auch zum bleibenden ehrenden Andenken an die hies. Veteranen des Kriegs 1870/71 einstimmig den Beschluß zur Stiftung einer Gedenktafel auf städt. Kosten gefaßt. Die Festlichkeit leitet ein aus den Gemeindegemeinschaften und den einzelnen hiesigen Vereinen zusammengesetzter Ausschuß.

A l p i r s b a c h, 18. August. Der 70 Jahre alte Postbauer Andreas Hafer von Schenkenzell wurde so unglücklich aus seinem an einen Randstein stoßenden Wagen geschleudert, daß er das Genick brach und tot am Platze blieb.

— Am Samstag Nachmittag hat sich die von ihrem Manne getrennt lebende Katharine Nühle, geb. Delschläger, von Birkensfeld, unter den von Pforzheim kommenden Eisenbahnzug gelegt, wobei ihr Kopf und Arme vom Leib getrennt wurden. Man darf annehmen, daß die Frau diese Handlung in einem Zustande geistiger Störung begangen hat, da sie schon früher zwei Jahre in einer Irrenanstalt zubringen mußte und nahezu blind war.

— In **G e i s l i n g e n** wurde der 15 Jahre alte Sohn des Rosenwirts Bühler von einem Pferde seines Vaters so unglücklich an die Schläfe geschlagen, daß er das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hat.

— Die bürgerlichen Kollegien von **U l m** haben die Preislisten für die nicht mehr im Submissionsweg, sondern in einer bestimmten Reihenfolge an die einzelnen Handwerksmeister und Unternehmer zu vergebenden städtischen Arbeiten genehmigt. Nach dieser Preisliste werden Grab- und Maurerarbeiten im Betrag bis zu 500 *M*, Zimmerarbeiten bis zu 400 *M* und die übrigen Arbeiten bis zu Beträgen von 100 bis 300 *M* an die im voraus für das Jahr 1895/96 bestimmten Unternehmer vergeben. Nur bei Arbeiten mit höheren Vorausschlägen wird ein Submissionsverfahren wie bisher eingeleitet.

— Am Samstag, nachts 11 Uhr, ereignete sich auf dem Bahnhof **U l m** bei Einfahrt des Zuges 43 ein bedauerliches Unglück. Der Dampfzug Ammon wollte unmittelbar vor der Maschine des heranbrausenden Zuges noch das Geleise überschreiten, wurde aber von der Maschine erfaßt und auf die Seite geschleudert, wobei er am Kopf, Brust und Armen schwere Verletzungen erlitt. Sein Zustand ist bedenklich.

B l a u b e u r e n. (Berichtsvollzieher verhaftet.) Am verg. Mittwoch wurde der hies. Berichtsvollzieher durch den Stationskommandanten verhaftet. Wie man hört, hat sich derselbe in

seinem Amt widerrechtlich Vermögensvorteile verschafft. Er soll schon früher verwarnt worden sein und gilt als nicht unbemittelt.

V i b e r a c h, 19. Aug. Diesen Vorm. traf die Schreckenstunde hier ein, daß bei Hürbel, diesseitigen Oberamts, ein Raubmord verübt worden. Der Ermordete, ein junger Mann, hat über die Ernte dort ausgeholfen, besuchte gestern die „Sichelhenke“, nachdem er 8 *M* Lohn erhalten, und begab sich abends auf den Heimweg. Als er zu Hause nicht eintraf, machten sich einige Verwandte auf, um ihn zu suchen. Sie fanden den Unglücklichen tot in einem Wäldchen liegend, seiner Uhr, Kette und des Geldes beraubt.

Tagesberichte.

B e r l i n, 18. August. Heute Vormittag 9 Uhr hat an der Schlossfreiheit, welche prächtig dekoriert war, die feierliche Grundsteinlegung zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. stattgefunden.

B e r l i n, 19. Aug. Die Kriegserinnerungsfeier der Kriegervereinsverbände von Berlin und Umgebung auf dem Tempelhofer Felde nahm bei dem herrlichsten Wetter einen glänzenden Verlauf. Den Festplatz nahmen in einem offenen Viereck gegen 15 000 Veteranen mit etwa 150 Fahnen ein; das Viereck schloß eine mit Fahnen geschmückte Sängertribüne ab, davor befand sich eine Kanzel und ein von Lorbeer umgebener Altar mit Kreuzstuhl und Leuchtern. Um 10 traf der Kaiser, gefolgt von einer glänzenden Suite, ein. Nachdem er von den Ausschußmitgliedern begrüßt worden war, ritt er die Front der Ehrengäste ab, darunter viele Generale und andere hohe Offiziere. Der Choral „Nun danket Alle Gott“ eröffnete die Feier, worauf der evangelische Militärseelsorger Wölffing und der katholische Vollmar Ansprachen hielten. Nach einem abermaligen Gesangsvortrag fand die Befestigung der Veteranen durch den Kaiser statt. Darauf ritt der Kaiser zu dem Altar zurück und hielt eine kurze Ansprache, die etwa lautete: Kameraden! Ich freue mich, die alten Kampfgesellen meines hochseligen Großvaters beisammen gesehen zu haben, welche vor 25 Jahren unter seiner ruhmvollen Führung glanzvolle Thaten vollbracht und großartige Erfolge erzielt haben. Möge der heutige Tag der Ausgangspunkt sein zum Respekt vor dem Geiste, zur Pflege der Religion und Königstreue. Die Huldigung der Kameraden, welche hier erschienen sind, gilt nicht Mir, sondern dem Vaterlande. Folgt den Ermahnungen, welche die Feldprediger an Euch gerichtet haben, wirkt in treuer Pflichterfüllung und Gottesfurcht für des Vaterlands Größe; tretet den Umsturzbestrebungen entgegen, welche uns die Arbeit erschweren! Ein dreimaliges Hurrah und das Absingen der Nationalhymne folgte der Ansprache. Mit dem Ruf „Kameraden lebt wohl!“ verabschiedete sich der Kaiser. Die Veteranen marschierten mittags nach der Hafenshaide ab.

B e r l i n, 19. Aug. Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen kaiserlichen Erlaß, welcher anlässlich der 25. Wiederkehr der Siegestage den Besitzern des Eisernen Kreuzes die Berechtigung erteilt, auf dem Ordensbande drei weiße metallene Eichenlaubblätter mit der Zahl 25 zu tragen. — Ferner veröffentlicht das gen. Blatt eine Ordre, wonach aus gleichem Anlaß den Besitzern einer Kriegsdenkünze, welche an den Hauptkämpfen teilnahmen, die Berechtigung verliehen wird, am Denkmünzenbande eine Spange mit den Namen der entsprechenden Schlachten zu tragen. Solche Schlachten sind: Spichern, Wörth, Colombe, Bionville, Mars-la-Tour, Gravelotte, St. Privat, Beaumont, Noisseville, Sedan, Amiens, Beaune-la-Rolande, Villiers, Voigny, Poupry, Orleans, Beaugency, Cravant a. d. Hallue, Bapaume, Remans a. d. Bisaine, St. Quentin, Mont-Valerien und die Belagerungen von Straßburg, Paris und Velfort.

B e r l i n. Um Deutschen, die sich der Fahnenflucht oder der Verletzung der Wehrpflicht schuldig machen, den Aufenthalt im Auslande zu erschweren und sie dadurch zur Rückkehr zu bewegen, haben, im Einvernehmen mit dem Justizminister, der Kriegsminister und der Minister des Innern unter dem 19. März d. J. angeordnet, daß die Gemeindebehörden sich der Bekanntmachung des Aufgebots zum Zweck der Eheschließung für die bezeichneten Personen zu enthalten haben. Etwasigen Anforderungen wegen Bekanntmachung des Eheaufgebots für im Auslande sich aufhaltende Deutsche ist von den Gemeindebehörden daher nur dann zu entsprechen, wenn der Nachweis geliefert wird, daß es sich um andere, als die bezeichneten Personen

handelt. Daß die Landesbeamten sich mit dem Aufgebot überhaupt nur dann zu befassen haben, wenn die Ehe vor ihnen selbst geschlossen werden soll, ist bekannt; daß sie Aufgebot und Eheschließung von Militärpersonen des Friedensstandes und von vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten und Freiwilligen, die sich der Fahnenflucht schuldig machen, nicht vornehmen dürfen, folgt aus der Vorschrift, daß die Genannten zur Verheiratung der Genehmigung ihrer militärischen Vorgesetzten bedürfen, diese aber niemals erhalten, so lange sie nicht zurückgekehrt sind und ihr Vergehen gesühnt haben.

— (Ein Ros von Mars-la-Tour.) An ein wildes Kavalleriepferd erinnert der Berl. Lokalanz.: Es war am Tage von Mars-la-Tour; die Kavalleriebrigade des Generalmajors v. Döring hatte des Augenblicks, um sich auf die französ. Infanterie zu stürzen. Da durchbricht plötzlich ein Reiter die Reihen des Frankf. 12. Dragonerregiments und jagt, den Säbel in der Faust, in rasendem Galopp über das Feld, den feindlichen Tirailleurlinien entgegen. In gewaltigen Sätzen nimmt der wie ein Sturmwind dahindraufende Fuchswallach, das schnellfüßigste, aber auch zugleich das widerspänstigste Pferd der ganzen 2. Schwadron, alle Hindernisse; immer näher kommt er den im Anschlage liegenden Franzosen. Erstaunt wie die Seinigen, blicken auch diese auf den rasenden Prussien; nun tracht Schuß um Schuß. Das hält ihn nicht auf, immer weiter jagt er; mit einem paar Sätzen ist er mitten unter den Rothosen. Erschreckt springen sie zur Seite, um von den Hufen des dahin stürmenden Gauls nicht zertreten zu werden. Nun ist der schon hinter ihnen; noch einige Schüsse sendet man ihm nach, aber ohne Erfolg, weiter, immer weiter geht die wilde Jagd, endlich wendet der rasende Fuchs, jagt im weiten Bogen zurück, durchbricht dabei eine französische Batterie und langt endlich schaumbedeckt und dampfend vor der Front seines Regiments wieder an, um, nun ruhig geworden, in Reih und Glied wieder einzurangieren. Der Fuchs hatte wieder einmal seinem alten Gange zum Durchgehen geträumt. Der flotte Dragoner aber, der alle bedeutenderen Reitergeschechte des ruhmreichen Krieges mitgemacht, lebt heute noch; sein Name ist F. Scheibe, wohlbestallter Kassendote des Zoologischen Gartens in Berlin.

P o t s d a m, 19. August. Bei der gestrigen Erinnerungsfier der ersten Garde-Infanterie-Brigade hielt der Kaiser eine Ansprache, worin er auf den durch historische Erinnerungen gebeiligten Boden hinwies. Die großen Erfolge, welche unter Kaiser Wilhelms Führung die Armee, insbesondere die Garden erfochten, wurzeln doch zuletzt in dem, was Kaiser Wilhelm uns einpflanzte. Die Kraft unserer Armee machte die unbedingte Hingabe an einen Willen, denjenigen des obersten Kriegsherrn, aus. Unerschütterlich sollen die von dem verewigten Kaiser als die drei Hauptsäulen seiner Armee bezeichneten drei Tugenden für uns bestehen: Tapferkeit, Ehrgefühl und unbedingter Gehorsam. Wenn wir diese drei Eigenschaften aufrechterhalten, wird unsere Armee die Grundlage für den Frieden Europas sein und den Spruch Moltkes rechtfertigen: „Wir sind nicht nur stark genug, den Frieden Europas zu erhalten, sondern auch denselben zu erzwingen.“ Schließlich beglückwünschte der Kaiser die Brigade zu ihrem Ehrentage und trank auf das Wohl des ersten Garderegiments, der gesamten Garde und der Armeen.

H a m b u r g, 19. Aug. Die von Schulu zurückkehrende Motorbarke Alexander Beckmann, mit 25 Personen besetzt, geriet an den Radkassen des Stader Dampfers Concordia und wurde in die Tiefe gedrückt; 20 Personen ertranken, darunter 8 Köpfe einer Familie Laski.

A u s N a s s a u, 17. Aug. In Driedorf auf dem Westerwalde hat ein einziger Blitz von einer 152 starken Ziegenherde, welche der Hirt bei einem Gewitter unter eine breitläufige Buche getrieben hatte, 53 Ziegen erschlagen. Der Hirt war über eine halbe Stunde betäubt und auf seiner Haut hat man, trotzdem er vom Blitze selbst nicht getroffen war, Blutunterlaufungen in Form beblätterter Aeste der Buche beobachtet.

A u s S t e t t i n, 18. August. wird gemeldet: Eine von Pionieren unweit der Stadt erbaute Brücke ist plötzlich eingestürzt. 84 Pioniere fielen ins Wasser, einer ertrank; die übrigen wurden mit vieler Mühe gerettet.

A u s B u n z l a u, 19. Aug. wird dem Berl. Tgbl. gemeldet: Die bekannten Sigerdorfer Werke wurden von einer gewaltigen Feuersbrunst heimgesucht, welche die Ringöfen und sämtliche Glasöfen gänzlich vernichtet hat. Der Schaden ist sehr groß.

— Eine merkwürdige Sedanfeier veranstaltet der

Relegereverein in Steuberwitz, Kreis Leobschütz (Oberschlesien), am 1. September, an welcher sich die Vereine der umliegenden Dörfer beteiligen werden. Das Programm lautet folgendermaßen: Früh 9 Uhr Feldgottesdienst, Nachmittag 3 Uhr Sturm der Vereine Zauditz, Rohow, Köberwitz und Schreibersdorf gegen das stark besetzte Steuberwitz, Kapitulation, Gefangennahme Napoleons, Uebergabe des Degens, Abfahrt nach „Wilhelmshöhe.“ Anschließend hieran: Parade sämtlicher Vereine, Festeffen im Rothbusch, Bivat daselbst. Nachts 11 Uhr Einrücken ins Dorf und Tanzkränzchen. Zum Schluß: „Militärische Polonaise durch das ganze Dorf.“

München, 19. Aug. (Erschreckende Rohheit.) Am gestrigen Sonntag Abend veranlaßten halbwüchsige Burschen einen Knaben unter dem Versprechen, ihm Äpfel und Birnen zu schenken, auf die um den Gemüsegarten des Klosters zum guten Hirten in Haidhausen sich ziehende Mauer zu steigen. Als der Knabe oben war und wieder herabwollte, hinderten dies die rohen Burschen und bedrohten den Knaben mit Messern und Säcken. Schließlich stieß ihn einer der Strolche von der Mauer hinab in den Garten, wo, wie sie wußten, ein Wachhund sich befand. Dieser nun stürzte sich wütend auf den armen Knaben und zerfleischte ihn, so daß der Bedauernswerte nicht weniger als 21 schwere Bißwunden erhielt und ihm die Gedärme zum Leibe herausgingen. Ein Kunstmalter, der den Vorfall aus einiger Entfernung beobachtet hatte, rief telephonisch die Sanitätswache an, die den jämmerlich zugerichteten Knaben ins Haidhäuser Krankenhaus verbrachte. Die rohen Burschen aber hatten sich inzwischen aus dem Staube gemacht.

Neu-Ulm, 19. Aug. Die Ulmer Ztg. berichtet: Heute früh wurde der 21jährige Sohn des Bürgermeisters Wiedemann im nahen Holzschwang, als er nicht zur gewohnten Zeit zum Frühstück erschien, in seinem Bett tot aufgefunden. Die sofort angestellte Untersuchung des Leichnams führte auf Merkmale der Strangulation am Hals, so daß daraus die Vermutung entstand, der Unglückliche sei im Schlaf überfallen und erdrosselt worden. Das k. Amtsgericht hier und die l. Staatsanwaltschaft in Memmingen wurden unverweilt von dem Vorgang in Kenntnis gesetzt und der k. Untersuchungsrichter mit den Gerichtsärzten sind zur Erhebung des Thatbestandes und der Sektion des Leichnams heute Nachmittag erwartet worden. Ueber der Unthat selbst und über den Urheber derselben schwebt bis zur Stunde noch ein undurchdringliches Dunkel.

Mainz, 19. Aug. Das Oberlandesgericht in Darmstadt hat eine für weitere Kreise interessante Entscheidung getroffen. Ein Interessent hatte mit der Hessischen Ludwigsbahn eine Partie Mehl in Säcken versandt; als die Säcke an dem Bestimmungsort ankamen und geöffnet wurden, fand sich, daß ein Teil des Mehles durch Eindringen eines grünen Farbstoffes schadhast geworden war. Der Interessent verlangte von der Ludwigsbahn Entschädigung; als sie verweigert wurde, verklagte er die Bahn. Diese beantragte Abweisung der Klage, weil das Frachtgut unter der Bezeichnung der Fracht vorbehaltlos angenommen worden sei. Das Gericht verurteilte die Bahn zur Zahlung der verlangten Entschädigung, weil bei der Abnahme des Frachtgutes die Beschädigung des in den Säcken befindlichen Mehles nicht sofort erkennbar gewesen sei. Das Oberlandesgericht in Darmstadt bestätigte in letzter Instanz das landgerichtliche Urteil.

Waldbrunn, 19. August. Als Thäter der furchterlichen Bluttat, begangen an dem Landwirt Mehl von Heenbach und dem jungenblinden Knechte W. Hilbert (s. letztes Bl.) ist der erst 17 Jahre alte Tagelöhner und Dreher August Arnold von hier durch den Genbarmerie-Wachtmeister Fischer ermittelt und verhaftet worden. Derselbe hat gestern vor hies. Amtsgericht seine That eingestanden. Seine Verhaftung erfolgte am Samstag Mittag, als er mit einer Senne auf dem Rücken dem elterlichen Hause zuschritt. Sein Erschrecken bei der Verhaftung war furchtbar, er ließ sich willig fortführen. In seinem Koffer wurde das blutbefleckte Hemd, sein ausgewaschener Sonntagsanzug und seine Stiefel gefunden, die genau in die Fußtapsen am Orte der Bluttat passen. Zu den Leichen der Ermordeten geführt, brach er in lautes Weinen aus. Am Kopfe hat er mehrere Verletzungen. Man kann es hier fast nicht glauben und nicht begreifen, daß dieser schwächliche Bursche sich an

die Hünengestalt des ermordeten Mehl heranwagte; auch hielt man ihn, als bis jetzt unbescholtene Sohn achtbarer Eltern, einer solchen That nicht für fähig.

Paris, 19. Aug. Zwei bis dreitausend deutsche Veteranen besuchten am gestrigen Sonntag die Schlachtfelder von St. Privat. In Amanweiler erschien trotz polizeilichen Verbots eine deutsche Abordnung, um einen Kranz am Denkmal niederzulegen. Der Polizeikommissar erhob Einspruch. Schließlich einigte man sich dahin, daß der Kranz mit deutscher Schleife niedergelegt und dieser mit dem Denkmal photographiert werden durfte, worauf der Kranz wieder entlernt werden mußte.

Paris, 19. Aug. Matin veröffentlicht eine Unterredung mit dem Reichstagsmitgliede Guerber und dem Landesauschufmitgliede Petri. Beide erklärten, es gebe keine elsass-lothringische Frage. Guerber sagte, der Rückfall der Reichslande an Frankreich sei eine Utopie, wir sind und bleiben Deutsche. Petri erklärte, die Sehnsucht der Reichslande nach Frankreich sei eine Legende; er wünsche, daß die Stunde der Entfugung auch für Frankreich komme. Straßburg gedeihe und wünsche Frieden, Aufrechterhaltung des status quo und Einvernehmen mit Frankreich. Alle Vorschläge von Plebiszit, Neutralität, Teilung der Reichslande seien Hirngespinnste.

— Aus Paris berichtet die Voss. Ztg.: Der Mitarbeiter des Main, der von seinem Blatt nach Metz und Straßburg gesendet wurde, um die wahre Stimmung der Bevölkerung zu erforschen, hat den Mut, Aeußerungen wie die folgenden zu verzeichnen. Ein Straßburger Rutscher, ehemaliger französischer Soldat, sagte: Es ist alles zu Ende, Frankreich hat uns aufgegeben, statt Elsaß-Lothringen erobert es Länder, wo die Welt ein Ende hat. Um so schlimmer! Uns kann es Recht sein. Der Abg. Abbé Guerber sagte (s. oben): Wir nehmen die vollzogene Thatfache ohne Hintergedanken an. Wer hofft noch, daß Elsaß-Lothringen wieder an Frankreich fallen werde? Frankreich verharret in seiner Unwissenheit, in seinen Fehlern, wir können Frankreich nicht folgen. Man kennt in Paris Deutschland noch immer nicht. In einem neuen Krieg werden Sie geschlagen, vernichtet, seien Sie dessen versichert. Es giebt keine elsass-lothringische Frage mehr.

Brüssel, 19. Aug. Hiesige Blätter melden unter Reserve aus Petersburg, daß dort eine Kaserne in die Luft gesprengt worden sei, wobei 300 Soldaten und mehrere Offiziere getötet wurden. Allgemein herrsche die Ansicht vor, daß ein nihilistischer Anschlag vorliege.

Sofia, 18. August. Das Palais des Fürsten Ferdinand wird seit einigen Tagen scharf bewacht, weil derselbe eine Anzahl Drohbrieve erhalten hat.

Lima, 20. Aug. Gestern wurde hier ein schwerer Erdstoß verspürt; am heftigsten war er im Süden. In Chincha wurden mehrere Häuser zerstört, in Lima selbst ist kein Schaden angerichtet worden.

Aus New York, 19. August wird gemeldet: Nach hier eingegangenen Meldungen ist das Sumry-Hotel in Denver (Colorado), ein 5stödiges Gebäude, infolge einer Kesselexplosion eingestürzt. 50 Personen wurden verschüttet. Die Hoffnung auf Rettung derselben ist gering.

New York, 20. August. Die Explosion im Sumry-Hotel in Denver (s. o.) wird der Unvorsichtigkeit eines Maschinenisten zugeschrieben. Gegenwärtig wird die Zahl der Toten auf 20 geschätzt, die Zahl der Verwundeten ist groß. Das schnelle Umsichgreifen der Flammen machte es unmöglich, die Unglücklichen zu retten. 14 Leichen sind bereits aufgefunden; die Nachforschungen dauern noch fort.

Landwirtschaftliches.

Stuttgart, 18. Aug. Mit der Errichtung einer Molkereischule oder von Molkereikursen und der Gewinnung eines Molkereinstruktors beschäftigte sich die letzte Plenarsitzung der landwirtschaftlichen Zentralstelle. Das Bedürfnis, besseres Molkereipersonal und einen Molkereinstruktur zu erhalten, sei in neuerer Zeit mit der starken Vermehrung der Molkereien (zur Zeit 4—500) ein stärkeres geworden. Die Versammlung sprach sich gegen die Ausbildung eines landwirtschaftlichen Inspektors als besonderen Molkereinstruktors aus, derselbe solle vielmehr einer Privatmolkerei angehören. Dagegen erklärte sich die Versammlung für Gründung einer praktischen Molkereischule im Anschluß an die Dampfmolkerei Gerabronn, ebenso

wurde es für wünschenswert erachtet, daß neben der praktischen Molkereischule ständige Kurse im Molkereiwesen zu Hohenheim abgehalten würden. Bezüglich der Ausbildung von Württembergern für Rundkäse- und Backsteinkäsebetriebe in der Allgemeinen bayerischen Zentralfennerei im bayerischen Allgäu sollen etwaige Gesuche staatliche Unterstützung finden.

Stuttgart, 19. August. Das Gesamtkollegium der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft hat einen Beschluß gefaßt, der in bäuerlichen Kreisen mit Befriedigung aufgenommen werden wird. Dieser Beschluß hat die Gründung von landwirtschaftlichen Verkaufsgenossenschaften zum Zweck besserer Verwertung landwirtschaftlicher Produkte im Auge, besonders das Getreide. Eine Vorbedingung ist aber, daß die der Genossenschaften beitretenden Bauern ihr Getreide sorgfältiger puzen, als dies bisher im allgemeinen der Fall war. Erfreulich ist es, daß die Regierung auf einen sehr entgegenkommenden Standpunkt bezüglich der Gewährung von Staatsunterstützungen an die Verkaufsgenossenschaften steht. Der dem ganzen Plane sehr geneigte Staatsminister von Bischof hat bereits Schritte eingeleitet, um sich bei der badischen Regierung nach der dort mit den Genossenschaften gemachten Erfahrungen zu erkundigen. Was die Frage anbelangt, in welchen Gegenden des Landes solche Verkaufsgenossenschaften zuerst gegründet werden sollen, wurde als Prinzip aufgestellt, daß möglichst gleichartige Boden- und Höhenverhältnisse und Mangel an günstigen Absatzverhältnissen Voraussetzungen bilden.

Der Verband landw. Kreditgenossenschaften in Würtb. zählt nach dem letzten Versammlungsbericht 649 Darlehenskassenvereine mit 55 664 Mitgliedern und hat der Verband seit dem Vorjahr einen Zuwachs von 34 Darlehenskassenvereinen mit 4246 Mitgliedern erhalten. Dem Verband gehört weiter an die landw. Genossenschafts-Zentralkasse in Stuttgart. Die Ausdehnung der Vereine erstreckt sich auf den Neckarkreis bei 396 politischen Gemeinden mit 159 Darlehenskassenvereinen, auf den Schwarzwaldkreis bei 515 Gemeinden mit 195 Darlehenskassenvereinen, auf den Jagstkreis bei 427 Gemeinden mit 180 Vereinen, auf den Donaukreis bei 573 Gemeinden mit 115 Vereinen. Außer diesen sind in mehr als 100 Gemeinden Schulze'sche Kredit-Genossenschaften. Mit Jahresluß haben 611 dieser Darlehenskassen ihre Rechnungen abgeschlossen. Nach der Statistik haben betrogen die Mitgliederzahl 53 782, der Umsatz 54 325 872 M., die Aktiva 20 211 206 M., die Passiva 20 093 516 M., der Jahresgewinn 121 281 M., der Reservefond 438 089 M., die Geschäftsguthaben 607 608 M. Die mit 283 Vereinen verbundenen Sparkassen hatten im Jahre 1894 einen Gesamtbetrag von 876 959 M. Einlagen, gegen 1893 eine Zunahme von 8 Sparkassen und 118 077 M. Einlagen. Gemeinschaftl. Einkäufe haben im Jahre 1894 ausgeführt 277 Vereine im Gesamtbetrag von 574 339 M., angekauft wurden 88 600 Ztr. Dünger, 1700 Ztr. Sämereien, 13 700 Zentner Futtermittel, 46 150 Ztr. Obst, gegen das Jahr 1893 weniger um 130 098 M. Das bei der Zentralstelle angelegte Verbandsvermögen beträgt per 1. April 1895: 1 751 033 M.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. Aug. (Landesproduktbörse.) Auf dem Getreideweltmarkt hat sich in der abgelassenen Woche wenig neues zugetragen. Die Tendenz ist deshalb ziemlich unverändert. An den süddeutschen Märkten wurden für neue Frucht etwas bessere Preise bezahlt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Herbstsaatmarkt am nächsten Montag den 26. August hier abgehalten wird und die Muster an das Stadtgartenrestaurant von W. Schmandt We. Stuttgart einzusenden sind.

Wir notieren p. 100 Kilogramm: Weizen, Caplata 16,25 M., Gyra 15,75—16 M., Ajima 16 bis 16,25 M., Rumän. alt 16,25—16,75 M., Rumän. neu 16,50—16,75 M., Kernen, Oberl. Ia 17,25 M., Gerste Tauber 19,75 M., Gerste Pfälzer 18,50 bis 19 M., Hafer, Alb Ia 13,50—13,90 M., Mais Caplata 12,25—12,50 M., Mais Mixed 12,50 bis 12,75 M.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 27,50—28,50 M., Nr. 1: 25,50—26,50 M., Nr. 2: 24—25 M., Nr. 3: 22,50—23 M., Nr. 4: 20,50—21 M., Suppengries 28,50 M., Kleie 6 M.

Stuttgart, 20. Aug. Kartoffelmarkt am Leonbardsplatz. Zufuhr 450 Ztr., Preis per Ztr. 2 M. 80 J bis 3 M. 30 J. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 4500 Stüd Silberkraut, 15 M. — J bis 25 M. — J per 100 Stüd.